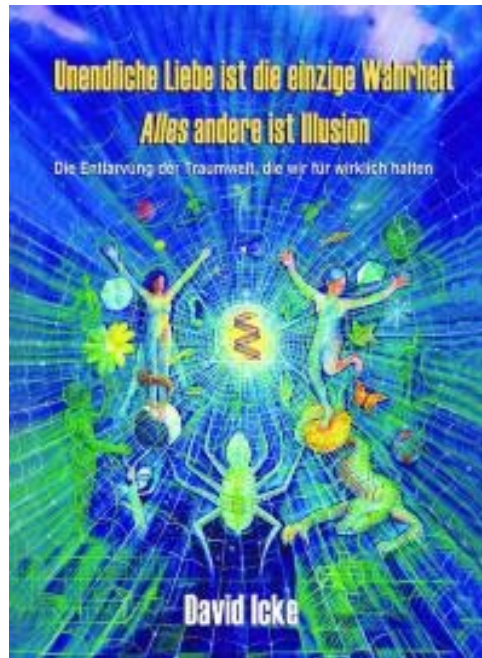


Keine Schneeflocke in einer Lawine wird sich je verantwortlich fühlen



Die meisten Menschen sind nicht sie selbst. Ihre Gedanken sind die Gedanken eines anderen, ihr Leben ist eine Nachahmung, ihre Leidenschaft ein Zitat. – Oscar Wilde

Im Jahr 1990 begab ich mich bewusst auf eine unglaubliche Selbstentdeckungsreise. Ich hatte keine Ahnung, wohin sie mich führen würde, doch ich trat sie dennoch an. Ich hatte genug. Diese „Welt“ hatte für mich noch nie einen Sinn ergeben: Ungerechtigkeit, Dummheit, die Weise, auf die das System die Menschen in bessere Maschinen verwandelt, die sich durch einen Kreislauf aus sich ständig wiederholenden Erfahrungen und Verhaltensweisen kämpfen, den sie hysterisch „Leben“ nennen. Nicht wir leben das Leben – das Leben lebt uns.

Es gibt Ausnahmen unter den Menschen, und viele von ihnen werden dieses Buch lesen. Die meisten jedoch lassen sich sagen, was sie denken, wohin sie gehen, was sie tun und wie sie es tun sollen. Oder etwa nicht? Nun, woher bekommen Sie denn all die Informationen, durch die Sie sich eine Meinung über sich selbst und die Welt bilden? Wer entscheidet, wann sie an Werktagen morgens aufstehen? Wer entscheidet, wohin sie dann gehen und was sie dort machen? Wer entscheidet, wie sie es machen? Wenn Sie zu der überwältigenden Mehrheit von Menschen gehören, die derzeit in dieser Traumwelt leben, dann werden all diese Entscheidungen keineswegs von Ihnen selbst getroffen; sie werden Ihnen vom „System“ auferlegt, diesem Spinnennetz der Kontrolle, das Ihrem „Leben“ seinen Willen diktiert.

Sie erhalten Ihre „Informationen“ von den Massenmedien, die Ihnen täglich Unwahrheiten verkaufen, auf deren Grundlage Sie entscheiden, was Sie denken und glauben sollen. Sie müssen morgens zu einer bestimmten Zeit aufstehen, weil sie zur Arbeit erscheinen müssen und nicht zu spät kommen dürfen. Sie gehen, wohin Ihr Chef Sie schickt, und tun, was er sagt. Wenn Sie protestieren, werden Sie entlassen, und ohne Gehalt können Sie sich keine Wohnung und kein Essen leisten. Und dabei geht es nicht nur um Sie. Was ist mit Ihrer Familie und all den anderen, die auf Sie angewiesen sind? Welche Folgen hat es für diese Menschen, wenn Sie nicht dem System dienen? Um all diesen Bedürfnissen und Verantwortlichkeiten gerecht zu werden, müssen Sie jeden Tag andere Leute zufrieden stellen. Umgekehrt folgen auch alle Vorgesetzten sklavisch den Anweisungen derer, die sie kontrollieren, und auch sie wagen es nicht, aus der Reihe zu tanzen. Auch Chefs haben Chefs.

Betrachten wir einen Landwirt, der die Supermärkte mit Lebensmitteln beliefert. Er gibt seinen Arbeitern Anweisungen, und wenn sie nicht tun, was er sagt, werden sie gefeuert. Er muss jedoch seinerseits tun, was der Supermarkt ihm sagt, weil er sonst den Vertrag verliert und seinen Betrieb aufgeben kann. Auf der Ebene darüber muss die Geschäftsleitung des Supermarktes den Anteilseignern gehorchen, unter denen Leute sind, die wiederum ihren Vorgesetzten unterstehen, und Vorgesetzte, die ihrerseits anderen Chefs Folge leisten müssen. So dreht sich dieser ewige Kreislauf aus Abhängigkeit und Willensauferlegung. Des einen Sklave ist des anderen Herr; des einen Schaf ist des anderen Schäfer. Die Welt ist mit Vorsatz so aufgebaut worden. Das System will, dass jeder jeden kontrolliert, und das geschieht auf tausenderlei Weise. Was wir als „freie Gesellschaften“ bezeichnen, sind Gulags unter anderem Namen. Das System dient nicht uns – wir dienen dem System. Wir sind Sklaven, die sich selbst vorgaukeln, sie seien frei, weil sie ihre tatsächliche Notlage nicht sehen wollen.

In einer amerikanischen Radiosendung, in der ich zu Gast war, brachte ein Anrufer es auf den Punkt. Er verglich die Menschheit mit einem Ehemann, der weiß, dass seine Frau ihn betrügt, der aber verzweifelt versucht, sich einzureden, das sei nicht wahr. Als sie nach Hause kommt, stellt er sie zur Rede und will wissen, wo sie war und mit wem. Der Mann kennt die Wahrheit, hofft aber inständig, dass die Ausrede seiner Frau glaubwürdig genug klingt, damit er sich weiterhin vormachen kann, alles sei in Ordnung. Er hört lieber eine angenehme Lüge, als eine unangenehme Wahrheit zu akzeptieren. Aus demselben Grund wollen die meisten Menschen sich nicht mit der Verschwörung und Korruption innerhalb der Regierungen befassen oder sich fragen, warum Länder gegen wehrlose Zivilisten, darunter ihre eigenen, Krieg führen. Die meisten akzeptieren die grotesken Lügen und Ausreden, mit denen die Regierungen aufwarten, weil sie glauben wollen, dass diese Lügen wahr sind. Die Alternative bestände darin, der Tatsache ins Auge zu sehen, dass die Regierung kein gütiger Diener des Volkes ist – ganz im Gegenteil. Sie müssten akzeptieren, dass die Mächte hinter den Vereinigten Staaten durchaus in der Lage sind, die Schrecken des 11. Septembers zu dirigieren und gleichzeitig die Schuld jemand anderem zuzuschieben; dass sie fähig sind, ohne mit der Wimper zu zucken am Begräbnis der Opfer teilzunehmen, obwohl ihnen bewusst ist, dass sie für deren Tod mitverantwortlich sind. Wie viele Menschen sind schon stark genug, sich dem zu stellen oder zu verkräften, was all das für ihr eigenes Leben bedeutet? Das ist einer der Hauptgründe dafür, dass die offiziellen Lügen noch immer etablierte Wahrheit sind. Die Alternative ist zu ungeheuerlich, zu unerträglich, um sie in Betracht zu

ziehen; daher tun es die Wenigsten. Lasst uns lieber weiterarbeiten, so beschwerlich es auch ist.

Dasselbe gilt für die kollektive Selbsttäuschung, wenn es um das eigene Leben geht: „Ich habe ein großes Haus und einen dicken Wagen. Ist das Leben nicht toll?“ Nun, Haus und Wagen mögen toll sein, aber das „Leben“? Wie viele Menschen tun das, was sie wirklich tun wollen? Wie viele sind wahrhaft glücklich, zufrieden und im Einklang mit sich selbst? In Wahrheit kaum jemand. Erklärt nicht das allein schon den Wahnsinn, den wir „Leben“ nennen, für absolut wertlos? Die meisten tun das, was sie glauben, tun zu müssen, und das bedeutet, dem System zu dessen Bedingungen zu dienen. Warum bloß verwechseln wir das „Leben“ mit der Welt, wie wir sie gegenwärtig erfahren? Besteht das Leben etwa darin, Kinder vor den Augen ihrer Eltern und Eltern vor den Augen ihrer Kinder in die Luft zu jagen und das Ganze „Befreiung“ zu nennen? Besteht das Leben etwa darin, jeden Morgen zur gleichen Zeit aufzustehen, um immer im gleichen Stau oder in der gleichen Schlange vor der Bahn zu stehen, auf dem Weg zu immer der gleichen Arbeit, die einen langweilt, frustriert und unerfüllt lässt, bevor man auf dem Weg nach Hause erneut in Stau oder Schlange feststeckt, um schließlich, wie jeden Abend, vor den Nachrichten zu sitzen und sich für dumm verkaufen zu lassen? Besteht das Leben etwa darin, unsere Kinder auf Schulen und Universitäten zu schicken, die sie als neue Generation der Rädchen im Getriebe wieder ausspucken? Doch auch hier reden wir uns lieber ein, einen „guten Job“, eine „gute Karriere“ und ein „gutes Leben“ zu haben und unseren Kindern eine „gute Ausbildung“ zu ermöglichen, als dass wir uns dem Schrecken aller Schrecken stellen, dass unser Leben nämlich ein Haufen Mist ist. Mist zumindest im Vergleich zu dem, was es sein könnte und wie wir es uns wünschen. In Wahrheit ist es gar kein „Leben“. Es ist ein Tränenschleier, der dick mit Mascara und einer großzügigen Schicht Selbstbetrug retuschiert ist.

Wie „glücklich“ wir sind, bemessen wir an unserem „Unglück“ und an all den Symbolen und dem Plunder, die das System als Zeichen für „Erfolg“ festgelegt hat. Am Tag, als ich dies hier schrieb, sah ich die Ergebnisse einer Studie über die geistige und emotionale Gesundheit britischer Jugendlicher. Diese Ergebnisse lassen sich auch auf die übrige industrialisierte, computerisierte Welt und darüber hinaus anwenden. Die Studie „Gegenwärtige Tendenzen in der geistigen Gesundheit Heranwachsender“, erschienen im Journal of Child Psychology and Psychiatry, hatte ergeben, dass die Zahl der 15-Jährigen, die unter Angstzuständen und Depressionen leiden, in weniger als 20 Jahren um 70 Prozent gestiegen war. He, hier ist die Rede von 15-Jährigen! Die Studie kam zu dem Ergebnis, dass diese drastische Zunahme emotionaler Traumatisierung bei Jugendlichen vor allem auf den „Erfolgs“druck zurückzuführen sei. Genauer hätte sie hinzufügen sollen: Erfolg im Sinne des Systems. Die Studie sagte, dass „der Druck, im akademischen Bereich erfolgreich zu sein, und die Aussicht auf zukünftige Schulden zu einer allgemeinen Niedergeschlagenheit“ beitrage.

Dank der Regierung sehen sich britische Studenten beim Verlassen der Universität inzwischen einem Schuldenberg gegenüber, weil sie einen hohen Kredit aufnehmen müssen, um ihre Bildung (oder was als solche durchgeht) finanzieren zu können. Verschuldung heißt, Kontrolle durch das System, und das ist der wahre Grund für die Studienkredite. Die Studie hob auch das Ungleichgewicht zwischen der Zeit hervor, die Kinder in der Schule verbringen, und der, die ihnen für Freizeitaktivitäten zur

Verfügung steht, was ich seit Jahren schon betone. Fünf Tage die Woche sperrt man die Kinder stundenlang in der Schule ein, und wenn sich die Gefängnistore endlich öffnen, schickt man sie auch noch mit Hausaufgaben nach Hause! Wann haben Kinder und Jugendliche Zeit, zu tun, was sie tun möchten? Antwort: Am Rande der Flut aus akademischem Mist, aus dem das Gedankenfutter besteht, das das System weiterrollen lässt wie einen Schneeball, der sich selbstständig gemacht hat und täglich mehr und mehr unserer Freiheit und Einzigartigkeit mit sich fortreibt.

Eine weitere Untersuchung, „Studie über die Zunahme von Schmerz- zuständen“, über die die UK Press Association im Oktober 2004 berichtete, bestätigte diese Tendenz, wobei drei viertel der befragten Elternpaare angaben, ihre Kinder ständen unter weit größerem Druck als sie in diesem Alter. Ein ähnlich hoher Prozentsatz gab an, dass nichts die emotionale Gesundheit und das Wohlbefinden ihres Kindes mehr beeinflussen würde als Schulstress (wie Prüfungsangst und Einschüchterung durch Mitschüler) und der Druck, zu den Besten zu gehören. Und Prüfungen wofür, bitte schön? Um zu sehen, wie weit das System schon Geist und Wahrnehmung der Kinder kontrolliert. Laut der Untersuchung waren sieben von zehn Elternpaaren dafür, dass die Regierung mehr Geld in die psychologische Betreuung von Kindern und Jugendlichen investieren solle. Mein Gott, ich will raus hier! Wie wäre es, nicht das Problem zu „behandeln“, sondern die Ursache zu beseitigen? Wie wäre es, wenn Sie auf die Gefühle Ihrer Kinder einwirken würden, indem Sie sie auffordern, sich zu entspannen und Spaß zu haben, weil das Bildungssystem und seine Prüfungen nichts als ein Haufen Mist sind? „Bildung“ ist dazu da, zu programmieren, indoktrinieren und einer Wirklichkeit im Sinne der Macht einen allgemein gültigen Glauben aufzusetzen. Dabei geht es um Unterordnung, Einschränkung und eine „Ich kann nichts“-„Du kannst nichts“ Mentalität. Das ist es, was das System möchte: Dass jeder auf seiner Reise gen Grab oder Urne diese Aspekte lebt. Was wir als Bildung bezeichnen, erweitert nicht den geistigen Horizont, sondern schraubt den Deckel zu. Wie Albert Einstein sagte: „Das Einzige, das meinem Wissen im Wege steht, ist meine Schulbildung.“

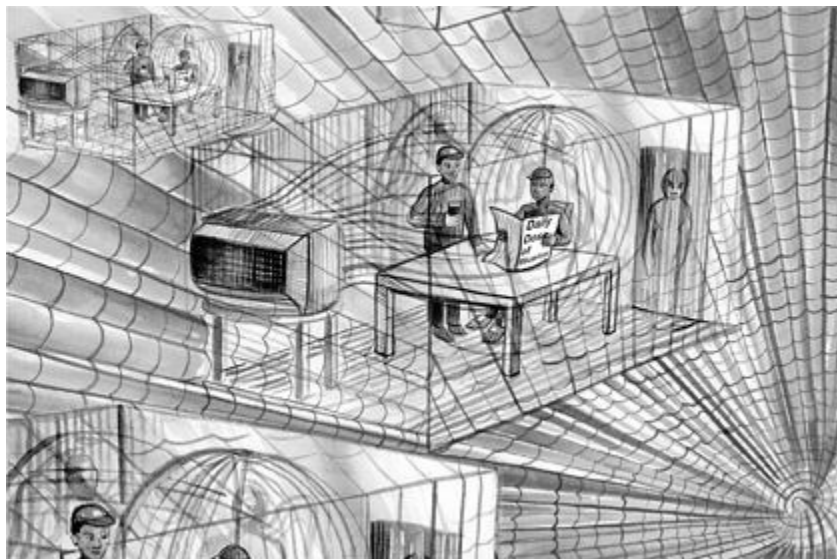


Abb. 1: – Sollen wir heute mal aus dem Haus, Bill? – Nein, ich möchte lieber hier bleiben. – Aber wir könnten doch raus, wenn wir wollten, oder?
– Natürlich. – Dann ist ja gut – ist es nicht toll, frei zu sein

Warum sind Eltern stolz, wenn ihre Kinder „Leistungs“zertifikate dafür erlangen, dass sie dem System sagen, was es hören will? Ich sage nicht, dass man sich gar kein Wissen aneignen sollte, doch sollten wir dies im Rahmen unserer Freiheit auf unsere Weise tun können, und nicht gemäß dem System. Ernüchternd ist auch die Tatsache, dass all die Politiker, Regierungsbeamten, Journalisten, Wissenschaftler, Ärzte, Anwälte, Richter, Geschäftsleute und andere, die das System verwalten oder ihm dienen, durchweg dieselbe Universitäts-(Indoktrinations-)Gedankenmaschinerie durchlaufen haben. Traurigerweise werden Intelligenz und bestandene Prüfungen oft gleichgesetzt. Einmal war ich in einer Disko, in der die Tanzfläche leer war, weil der DJ Musik spielte, die niemand hören wollte. Dieser grauenvolle Egomane weigerte sich, andere Musik aufzulegen, und ich fragte ihn, ob das unter den gegebenen Umständen besonders intelligent sei. Diese Anspielung machte ihn wütend. Schließlich habe er einen Beweis für seine Intelligenz – er habe einen Abschluss! Großartig. Intelligenz bedeutet also zu sehen, dass die Leute nicht tanzen, weil die Musik miserabel ist, und dennoch nicht zu spielen, was sie hören wollen; ein Abschluss bedeutet, dem System zu sagen, was es einem zu sagen vorgibt. Was ist daran intelligent?

Die meisten Menschen machen sich vor, sie seien frei, indem sie diese Theorie nie an der Praxis prüfen. Sie sind wie Fliegen in einem Spinnennetz, die sich, solange sie sich nicht bewegen, einreden können, sie könnten sich bewegen, wenn sie nur wollten. Nur gerade jetzt nicht, das ist alles (Abbildung 1). Würden sie es versuchen, müssten sie sich der Tatsache stellen, dass ihr Hintern am Kontrollsystem einer anderen Person festgeschweißt ist und dass jeden Moment das Essen serviert wird – nämlich sie. Sie tun weiterhin, was die Regierungsdiktaturen ihnen sagen, ohne zu protestieren oder es anzuzweifeln, und bewahren sich die Illusion der freien Entscheidung, indem sie nie eine fällen. „Es ist mir egal, dass meine Flügel in diesem Netz festhängen, denn ich habe mich dafür entschieden, nicht zu fliegen.“ Mit den Jahren sind mir zahlreiche Leute begegnet, die geglaubt hatten, frei zu sein, bis sie etwas taten, das nicht der „Norm“ entsprach. Erst dann unterzogen sie die Realität einer gründlichen Prüfung. Wie der großartige amerikanische Komödiant Bill Hicks sagte. „Sie sind frei und dürfen das tun, was wir Ihnen sagen.“ Der Orwellsche Weltstaat tritt nun immer deutlicher aus dem Schatten, und das macht es zunehmend schwieriger, sich selbst mit dem Glauben an eine „freie Welt“ zu betrügen. Aber anstatt ihrer Notlage ins Angesicht zu blicken, schauen die meisten noch hartnäckiger weg. Ein Großteil der Menschen ist schnell mit Beschwerden über ihr Leben und das Weltgeschehen bei der Hand, doch wenn es darum geht, etwas zu verändern, dann sind sie plötzlich wie versteinert. Weitaus besser scheint es ihnen, der eigenen Verantwortlichkeit aus dem Wege zu gehen und jemand anderem die Schuld zuzuschieben. Die Welt ist, wie sie ist, weil wir einigen Wenigen erlaubt haben, sie zu dem zu machen, was sie ist, und es genügt nicht, nun mit dem Finger auf diese Wenigen zu zeigen. Das betrifft uns alle. Voltaire fasste dies brillant zusammen: „Keine Schneeflocke in einer Lawine wird sich je verantwortlich fühlen.“

Schon mit sieben oder acht Jahren erschien mir diese „Welt“ verrückt, und als ich begann, hinter die Illusion zu schauen, die wir „Wirklichkeit“ nennen, war ich eine offene Tür. Man musste mich gar nicht erst aufstoßen, ich schwang von alleine hin und her. Es musste einen Grund dafür geben, dass diese Welt so lächerlich war und

nur Wenige in der Lage zu sein schienen, dies zu erkennen oder es sich zumindest einzugestehen. Meine unglaublichen Erfahrungen seit 1990 haben mir gezeigt, dass es in der Tat einen Grund gibt und dass dieser Wahnsinn Methode hat. Die Gesellschaft ist, wie sie ist, weil diejenigen an den Kontrollhebeln sie so wollen. Es passt in ihre Agenda zur globalen Diktatur. Die erstaunliche Geschichte hinter der Fassade des Alltags hat sich mir Schritt für Schritt eröffnet, und dieses Buch nun stellt den nächsten Schritt dar – einen enormen Satz hinein in ein Reich und eine Realität, auf die wohl nur Wenige vorbereitet sind

Wie meine Reise begann, beschreibe ich in Tales from the Time Loop. Um einen kurzen Überblick zu geben: Ein Medium erzählte mir, ich werde zu „spirituellem Reichtum“ gelangen und so den Schleier der Illusion lüften, der die Menschheit in Knechtschaft hält. Einiges an Wissen werde man mir zukommen lassen, so das Medium, und dann wieder würde ich mir selber Wissen aneignen müssen. „Einer allein kann die Welt nicht verändern, aber er kann die Botschaft vermitteln, die die Welt verändern wird“, sagte das Medium. Viele weitere Medien bestätigten dies. Es gebe Geheimnisse – große Geheimnisse – zu enthüllen, man werde mich an diese heranführen, und ich würde sie weltweit verbreiten. Ein Medium sagte: „Sie müssen nicht mühsam suchen. Der Weg ist bereits vorgegeben. Folgen Sie einfach den Hinweisen.“ Was damals so unwirklich klang, sollte sich nur als zu wahr erweisen. Von da an barst mein Leben förmlich vor Synchronizität und „Zufall“. Menschen, Bücher und Erfahrungen, die ich in über 40 Ländern sammelte, lehrten mich eine Menge, und es gab nicht nur Hinweise im Überfluss, sondern sie folgten auch so aufeinander, dass ich die Informationen schnell begreifen und verinnerlichen konnte. Mein Weg begann damit, dass ich die Manipulation in dieser „Welt“ erkannte, in dieser Wirklichkeit, die wir für „stofflich“ halten, und führte mich dann weiter in andere Welten, die unsere durchdringen – was die Wissenschaft Paralleluniversen nennt. In den ersten beiden Kapiteln fasse ich diese Informationen zusammen, bevor ich in der nächsten erstaunlichen Enthüllungsphase aufdecken werde, wer wir sind, wo wir sind und was wir hier tun.

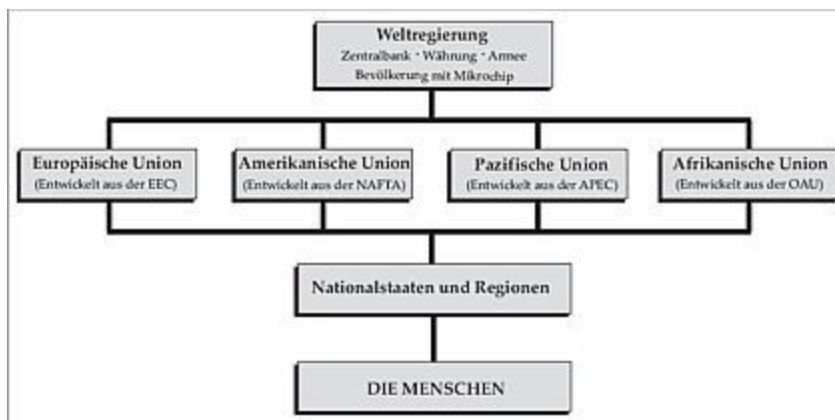


Abb. 2: Der globale Faschistenstaat der Illuminati. Der Plan sieht die Diktatur durch eine Weltregierung vor, die auf einer tieferen Ebene in Superstaaten wie die Europäische Union unterteilt ist. Was wir derzeit als „Länder“ bezeichnen, wären dann nur noch Verwaltungsuntereinheiten, die von Weltregierung, Zentralbank und Weltarmee kontrolliert würden. Dieser Aufbau würde es einigen Wenigen ermöglichen, der Weltbevölkerung ihren Willen aufzuzwingen.

Dank einer unsichtbaren Führung und dem Zusammentreffen von Zufällen begann ich in den 1990ern, die „Fünf-Sinnes“-Ebene einer globalen Verschwörung zur Kontrolle der Menschheit aufzudecken und weiterzugeben, die mittels eines Netzwerks aus Geheimgesellschaften und untereinander verwandten Familien – den Illuminati – dirigiert wird. Diese Familien kontrollieren Regierungen, internationale Konzerne, Öl- und Pharmakartelle, die Medien weltweit, Geheimdienste, Polizeikräfte und selbst das an Schulen und Universitäten vermittelte Wissen. Diese und viele weitere Gesellschaftsaspekte werden letztlich alle von denselben Illuminati-Familien gesteuert, die alle derselben Agenda globaler Tyrannei folgen. Ihr Ziel ist ein zentralistischer Faschistenstaat, der von einer Weltregierung, einer Weltzentralbank, einer Weltarmee sowie einer weltweiten Einheitswährung angeführt wird, die eine mit Mikrochips versehene Gesellschaft zu Sklaven machen, die an ein globales Computernetzwerk angebunden sind, das sie kontrolliert (Abbildung 2). Als ich diesen Plan zum ersten Mal öffentlich machte, lachten die Leute, doch heute grinsen nur noch die Unwissenden und die geistig Blockierten. Der Orwellsche Alptraum vom „Großen Bruder“ nimmt Tag für Tag deutlicher Gestalt an, und ganz besonders seit 9/11. Das verwundert nicht weiter, sobald man begreift, dass die Anschläge von derselben Macht ausgeführt wurden, die sie heute als Vorwand benutzt, um ihre Faschistenagenda durchzusetzen und uns vor dem Terror zu „retten“ (siehe Alice im Wunderland und das World Trade Center Disaster). Die rasch voranschreitende Zentralisierung von Macht und Besitztum ist in allen Bereichen des Lebens deutlich spürbar. Wir kennen sie als Globalisierung. Bei dieser geht es nicht nur um große, gierige Konzerne, wie so viele der „Linken“ uns weismachen wollen. Die Großkonzerne sind nicht etwa das Ziel, sondern Mittel zum Zweck. Sie sind Teil einer gut organisierten und von langer Hand geplanten Agenda zur globalen Kontrolle, die jeden einzelnen Aspekt des menschlichen Lebens im Visier hat.

Der Realitätsdownload

Das eigentliche Leben ist zumeist dasjenige, was man nicht lebt. –
Oscar Wilde

Wie viele von denen, die das Thema Illusion als Unfug abtun, wissen schon, dass sie gar nicht mit ihren Augen, sondern mit ihrem Gehirn „sehen“? Das Gehirn ist der einzige Ort, an dem die „Welt“, die Sie „um sich herum“ zu sehen glauben, existiert.

Zu solchen Schlüssen komme ich nicht etwa in einem abgedunkelten Zimmer bei einem Joint; solche Schlüsse liefert die herkömmliche Wissenschaft. Unsere Augen wandeln Licht in elektrische Signale um, die permanent an das Gehirn weitergeleitet und dort interpretiert werden. Dieses „sichtbare Licht“ macht nur einen kleinen Bruchteil des elektromagnetischen Spektrums aus, das selbst nur 0,005 Prozent aller Materie/Energie des bekannten Universums darstellt. Innerhalb dieses winzigen Frequenzbereichs setzen wir „Licht“ in „stoffliche“ Wirklichkeit um. Die Augen schicken dem Gehirn keine dreidimensionalen Bilder von Alltagsgeschehnissen, Wäldern, spielenden Kindern im Park oder anderen Dingen, die wir außerhalb von uns zu sehen glauben. Sie schicken elektrische Signale an das Hirn. Diese Welt existiert nur dadurch, dass das Gehirn diese Signale in eine illusorische 3-D-Realität umwandelt, die wir dann „um uns herum“ zu sehen glauben (Abbildung 17). Die Welt, wie wir sie „um uns herum“ wahrnehmen, gibt es nicht; alles spielt sich nur in

unserem Gehirn ab, oder zumindest spielt dieses eine wichtige Rolle innerhalb der Illusion.

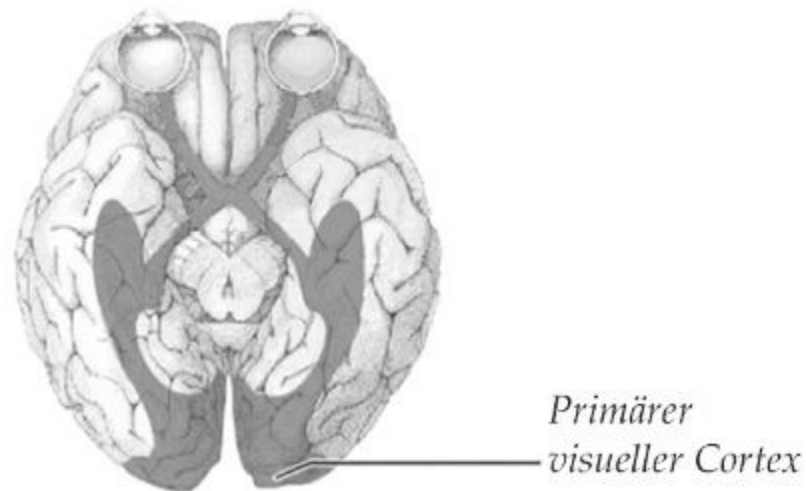


Abb. 17: Das Gehirn erschafft die „stoffliche“ Wirklichkeit, indem es elektrische Signale in eine dreidimensionale holografische Illusion umwandelt. Das geschieht vor allem im visuellen Kortex, doch auch das übrige Gehirn ist beteiligt, wie ich in Kürze erklären werde.

Wenn Sie sich dieses Buch anschauen, so scheint es sich außerhalb von Ihnen zu befinden. Tatsächlich jedoch ist es nur in Ihrem Kopf – ebenso wie Ihr „physischer“ Körper! Struktur und Aussehen des Buches sind nichts als elektrische Signale, die Ihr Gehirn umsetzt, und genauso verhält es sich mit allem, was Sie hören, riechen oder schmecken. Wie alle Sinnesorgane, setzt auch das Ohr Schwingungen in elektrische Signale um, die im Gehirn in Geräusche umgewandelt werden. Die Geräusche sind nur in Ihrem Kopf. Es gibt nicht einmal Farben, außer in Form dahinschießender Neuronen. Farben sind nur unterschiedliche Wellenlängen des „weißen“ Lichts im elektromagnetischen Spektrum, die vom Gehirn entschlüsselt werden. Wir „sehen“ nur das, was das Gehirn uns vorgibt, und wie Experimente gezeigt haben, hängt das vor allem davon ab, was wir zu sehen glauben. Es gibt nicht das Universum, denn jedes Gehirn besitzt sein eigenes Universum und seine eigene Wahrnehmung (Abbildung 18). Mit Hilfe der neuesten Scannertechnologie lässt sich der elektrische Pfad eines Gedankens verfolgen, und welchen Pfad ein Gedanke nimmt, wird davon bestimmt, was wir glauben.



Abb. 18: Die „physische“ Welt existiert allein im Gehirn. Es gibt kein „dort draußen“, wie wir es vermeintlich wahrnehmen; nur ein „hier drinnen“.

Machen Sie sich dieses Wort bewusst – glauben. Damit dringen wir langsam zu den eigentlichen Gründen vor, die hinter der Kontrolle der Illuminati über „Bildung“ und Medien, insbesondere über das Fernsehen, stecken. Programmierende Glaubenssätze, die man dem menschlichen Verstand einpflanzt, wirken im Gehirn auf das ein, was man „sieht“. Die Realität der Menschen orientiert sich daran, was sie zu sehen erwarten. Auf diese Weise verinnerlichen wir alles, was unserer vorgefassten Meinung entspricht, und verstoßen, was sich nicht in diese einfügt. Unsere vorgefasste Meinung bestimmt über das, was wir zu sehen glauben. Deshalb ist das System unablässig bemüht, uns solche Meinungen einzupflanzen. Wie nennen wir doch gleich die Informationen, die das Fernsehen uns liefert? Fernsehprogramme. Das Fernsehen sagt uns, was wir sehen sollen, oder versucht vielmehr, uns eine Sichtweise zu verkaufen.

Bei politischen Wahlen – nicht zuletzt in Amerika – geht es nicht etwa darum, Themen oder die Wahlprogramme der Kandidaten zu erörtern, sondern man will dem Wähler ein bestimmtes Bild einimpfen, das seine Wirklichkeit formt. Genau dies sollen die eingängigen Mantren und Lügen bewirken, die Politiker und ihre Manipulatoren rund um die Uhr wiederholen. Wie wirkungsvoll das ist, zeigt sich daran, dass man bis zum November 2004 die halbe amerikanische Wählerschaft davon überzeugen konnte, Bush sei derjenige, der sie vor dem Terrorismus schützen werde, obwohl er a) selbst ein Terrorist ersten Ranges ist, b) seine Entscheidungen zum Tod zehntausender irakischer Zivilisten und – zum Zeitpunkt, als ich dies hier schrieb – über tausend amerikanischer Soldaten geführt haben, und er c) andere in die von ihm manipulierten Kriege schickt, während er selbst darum bemüht ist, bloß keine feindliche Kugel aus der Nähe zu sehen. Hat sich der Glaube an einen „John Wayne Bush“ aber erst einmal festgesetzt, formt das Gehirn die Wirklichkeit entsprechend dieses Glaubens. Deutlich wird dies auch, wenn man das Gespräch zwischen zwei Menschen beobachtet, die eine vorgefasste Meinung über den jeweils anderen haben. Keiner der beiden hört, was der andere sagt oder wie er es tut, weil der verwurzelte Glaube Worte und Tonart der jeweiligen Meinung anpasst. Das geschieht mit jedem Bild, das wir zu sehen glauben.

In Tales from the Time Loop erzähle ich die Geschichte über einen Hypnotiseur, der auf einer Feier die Gäste unterhalten sollte. Michael Talbot, der ein großartiges Buch mit dem Titel Das holographische Universum¹ verfasst hat, erzählt, was er beobachtete. Ein Mann namens Tom wurde in Hypnose versetzt, und man gab ihm eine Kartoffel, die er in dem Glauben aß, sie sei ein Apfel. Für Tom sah die Kartoffel aus wie ein Apfel und schmeckte auch so, weil der Glaubenssatz, der ihm vom Hypnotiseur eingegeben worden war, die Umsetzung der elektrischen Signale, die sein Gehirn von der Zunge erhielt, entsprechend prägte. Die hypnotische Suggestion deutet die Signale neu und macht in diesem Fall aus einer Kartoffel einen Apfel. Das gilt für alle fünf Sinne. Es gibt eine Veranlagung namens Synästhesie, bei dem die Sinne miteinander verknüpft sind und Signale von einem falschen Sinn umgesetzt werden. In einer britischen Fernsehdokumentation habe ich gesehen, wie ein Mann namens James Wannerton Geräusche in Geschmack umwandelte. Jedes Wort schmeckte für ihn anders. Jedes Mal, wenn er den Namen „Derek“ hörte, hatte er den Geschmack von Ohrensalm in Mund; und der Name eines anderen Besuchers seines Pubs schmeckte für ihn nach nassen Windeln (woher kannte er diesen Geschmack??). Ich würde mir da lieber einen Bekannten suchen, dessen Name nach Rotwein schmeckt. Andere „Synästheten“, wie man sie nennt, sehen Farben, wenn sie Worte hören oder lesen. Eine Dame namens Dorothy Latham sagte in der Sendung, sie sehe Worte, die sie höre, immer als buntes Band vor ihrem inneren Auge mitlaufen. Wenn sie Musik höre, sei es eine wahre Farbenpracht. Alles innerhalb der Realität, auch Farben, besteht aus Frequenzen, und was der eine Sinn in Geräusche umsetzt, setzt der andere in Farben um.

Synästhesie bringt die Sinne durcheinander, und genau das tun auch die Hypnotiseure (und die Illuminati) – sie pflanzen den Menschen falsche Glaubenssätze ein, an denen das Gehirn die Interpretation der elektrischen Signale ausrichtet. Das ist, als würde man einen Computer umprogrammieren, und ich habe selbst gesehen, wie leicht das zu bewerkstelligen ist. Darunter fällt auch, Atheisten binnen Sekunden

in eifrige Gläubige zu verwandeln. Dies ist die Art von Verstandesmanipulation, die bei Massen„konversionen“ und „Wunderheilungen“ zum Tragen kommt und von missionierenden Herren im weißen Anzug betrieben wird. Die Versuchskaninchen auf der Bühne werden, wie das gesamte Publikum, in einen tranceähnlichen Zustand versetzt, der sie offen macht für hypnotische Suggestionen. Urplötzlich ist das Motto ihrer neuen Wirklichkeit: „Ich lege mein Leben in die Hände Jesu“ (und mein Geld in die des Predigers). Dann heißt es: „Jesus ist in meinem Herzen“, obwohl in Wahrheit der Herr im weißen Anzug in ihrem Kopf ist. Viele betrügerische „Medien“ benutzen dieselbe Methode. Wenn jemand behauptet, ein Medium habe 100-prozentig richtig gelegen, dann liegt das oft genug daran, dass der eingepflanzte Glaubenssatz alles Falsche herausgefiltert hat.

Der Hypnotiseur bei der Feier, auf der Michael Talbot anwesend war, erzählte Tom, wenn er in den Wachzustand zurückkehre, werde er nicht in der Lage sein, seine Tochter zu sehen. Bevor er mit dem Finger schnippte, stellte er Toms Tochter direkt vor ihren Vater, so dass der sitzende Tom auf ihren Bauch schaute. Als er aus der Trance „erwachte“, wurde er gefragt, ob er irgendwo im Raum seine Tochter entdeckte. „Nein“, erwiderte er. Seine Tochter fing an zu lachen, aber Tom hörte sie nicht. Der Hypnotiseur stellte sich hinter sie, eine Hand auf Höhe ihrer Nieren. Er sagte, er halte etwas in der Hand, und fragte Tom, ob er ihm sagen könne, was es sei. Tom schaute erstaunt, weil es für ihn offensichtlich zu sein schien. „Sie halten eine Armbanduhr in der Hand“, sagte er. Der Hypnotiseur bat ihn, die Inschrift auf der Uhr vorzulesen, und Tom las sie. Die ganze Zeit über stand Toms Tochter zwischen ihm und der Uhr! Unmöglich? Fantastisch? Keineswegs. Der durch Hypnose eingepflichtete Glaubenssatz, seine Tochter sei nicht anwesend, löschte sie aus den Informationen, die Toms Hirn empfing, und so existierte sie in seiner neurologisch geformten „Wirklichkeit“ nicht länger. Wenn Sie demnächst wieder unhinterfragt glauben, was sie sehen, sollten Sie sich diese Geschichte vor Augen halten. Als ich den Zulu-Sanusi Credo Mutwa fragte, warum nicht mehr Menschen die reptiloiden Wesen sähen, sagte er, diese seien mit der menschlichen Wirklichkeit derart unvereinbar, dass das Hirn sie aus dem, was es „sehe“, entferne. Das ist einer der Gründe dafür, dass einige Leute Geister sehen und andere nicht. Der Mystiker Sri Aurobindo Ghose sagte, die meisten Menschen besäßen einen „geistigen Schirm“, der sie daran hindere, hinter den „Schleier aus Materie“ zu schauen. Das ist eindeutig richtig, und dieser „Schleier aus Materie“ ist das sichtbare Licht des elektromagnetischen Spektrums.

Was also ist wirklich? Was immer Sie dafür halten oder man Ihnen eingibt. So programmiert man uns den Glauben ein, es herrsche Knappheit an Nahrung, Rohstoffen, Wasser etc. Wie jedoch kann irgendetwas innerhalb einer Illusion knapp werden? Nur dann, wenn Sie daran glauben. Albert Einstein sagte, wir nähmen die Natur nicht so wahr, wie sie tatsächlich sei, sondern so, wie unsere Methoden der Wahrnehmung sie darstellten. Das stimmt, doch hätte er noch weiter gehen und sagen können, dass es überhaupt keine „tatsächlich existierende“ Natur gebe, sondern nur eine Illusion. Die gesamte Menschheit befindet sich genauso sehr in einer hypnotischen Trance wie die Versuchsperson auf der Bühne des Hypnotiseurs, ja stärker noch als diese Person, denn diese wird nur von einem einzigen Hypnotiseur bearbeitet, und das auch nur für kurze Zeit. Im Alltag jedoch werden wir mit hypnotischen Einflüsterungen regelrecht bombardiert. Als Kind erzählen uns Eltern und Lehrer, was wirklich und machbar ist, und später übernehmen Medien und Leistungsdruck diese Rolle. So wie der Versuchsperson auf der Bühne gesagt wird, im Publikum befinde sich ein Elefant oder die Zitrone, die sie esse, sei eine Banane, so sagt man uns, Osama bin Laden stecke hinter 9/11 und Ärzte und Wissenschaft

wüssten, wovon sie reden. Beides ist falsch, doch indem wir solchen Unfug glauben, erschaffen wir eine Realität, die dazu passt. Als Folge daraus unterstützen wir den Krieg gegen den Terror, schlucken die uns verschriebenen Pillen, die oft mehr Schaden anrichten als das Leiden, das sie zu bekämpfen vorgeben, und glauben einem Wissenschaftler, wenn er sagt, es gebe kein Unendliches Bewusstsein.

Methoden wie der schleichende Totalitarismus oder Problem-Reaktion-Lösung zeigen deutlich, wie die Illuminati uns Glaubenssätze einzupflanzen versuchen, durch die wir eine Wirklichkeit entstehen lassen, die mit ihrer Agenda konform geht. Die Menschheit befindet sich in Trance und sieht nur das, was man ihr vorgibt, genauso wie Tom auf der Feier. Wir müssen gar nicht nach Wahrheit und Erleuchtung suchen, wir sind bereits erleuchtet. Wir müssen nur verdammt noch mal endlich aufwachen, die Trance abschütteln und uns daran erinnern, wer wir sind. Wie der Psychiater R. D. Laing sagte: „Wenn ich nicht weiß, dass ich weiß, dann denke ich, ich weiß es nicht.“ Mit einer anderen Äußerung brachte er die menschliche Misere auf den Punkt: „Erst vergessen wir etwas. Dann vergessen wir, dass wir etwas vergessen haben.“ Das fasst zusammen, wie das Bewusstsein sich in der Illusion verfangen konnte beziehungsweise in dem, was ich die Matrix nenne. Ein Erscheinungsbild der New-Age-„Bewegung“ sind die „Workshop-Groupies“, die von einem Seminar zum nächsten und von einem Guru zum anderen wandern und etwas zu finden versuchen, das sie bereits haben. Sie finden es deshalb nicht, weil sie zu geschäftig danach suchen. Wir denken, Erleuchtung sei wie das Finden der Nadel im Heuhaufen, dabei besteht sie in der Erkenntnis, dass es weder Nadel noch Heuhaufen gibt. Unser Trancezustand ist es, der uns diese Wahrheit nicht sehen lässt.

Die Illusion reicht weit tiefer, als nur bis zu den Glaubenssätzen, die unsere Wahrheit formen. Das begann ich vor einigen Jahren zu begreifen, als ich zum ersten Mal den Hintergrund des kosmischen Computerspiels erkannte. Es war, als sehe man die Welt plötzlich durch einen dieser 3-D-Guckapparate, auch Viewmaster genannt. Beide Augen sehen jeweils das gleiche Bild, und das Gehirn wandelt die flachen Abbildungen in eine illusorische dreidimensionale Szene um. Wenn Sie je durch so einen Apparat geschaut haben, werden Sie noch wissen, dass der 3-D-Effekt dabei sehr viel ausgeprägter als gewöhnlich ist. Auf die gleiche Weise begann ich die Welt zu sehen, anfangs nur kurz und dann über immer längere Zeiträume hinweg. Sie wirkte wie die dreidimensionale Version eines Nintendo-Spiels. Wenn ich heute die Straße entlanggehe, fühle ich mich wie in einem der Matrix-Filme. Ich bin dann nicht länger in der Welt; ich stehe neben ihr – ich beobachte eher, als dass ich teilnehme. Jedes Mal, wenn mich in diesem Zustand jemand anspricht, ist es wie ein Schock, weil ich mich fühle, als sei ich für die Leute unsichtbar. Wenn ich mir die scheinbar so „festen“ Gebäude und Autos anschau, habe ich das Gefühl, ich könnte meine Hand hindurchstecken. Das mag für jeden Neuling der Materie verrückt klingen, aber wie können all diese Dinge etwas anderes sein als Illusion, wenn sie doch nur elektrische Signale sind, die vom Gehirn umgewandelt werden? Die „Welt“ ist alles andere als fest, sie ist nur die Illusion von Festigkeit. In einem seiner Bücher zitiert Carlos Castaneda seine schamanistische Quelle, „Don Juan“:

„Wir sind Betrachter. Wir sind Bewusstsein; wir sind keine Objekte; wir sind nicht fest. Wir sind grenzenlos ... Das vergessen wir – oder vielmehr unser Verstand –,

und dadurch verfängt sich unser gesamtes Selbst in einem Teufelskreis, aus dem kaum einer zu Lebzeiten ausbrechen vermag.“

Wie Sie bereits erkennen, müssen Sie lernen eigenverantwortlich zu handeln.

Hier ist genau das was Sie dazu brauchen: 'Ich kreierte mein Leben Selbst' – das ebook zum sofortigen Download. Nehmen Sie ab sofort Ihr Leben selbst in die Hand.

[Klicken Sie hier um mehr zu erfahren.](#)

Ich empfehle Ihnen dieses Buch bis zum Ende zu lesen, denn es enthält noch viele weitere Erkenntnisse.

[Bestellen Sie es hier](#)